

Vintien, mag dies nun im Osten die Weichsel oder Regh und Warthe mit dem zugehörigen Festungssystem oder im Norden die Eider und Schlei sein. In der Verteidigung des heimischen Bodens werden auch diese Formationen ihr Bestes hergeben, um so mehr, wenn sie durch hinreichende Vorbereitungen zum Kampf befähigt sind. Die höheren Führer werden gewonnen werden können, ohne die Feldarmee zu schädigen. Es sind genügend höhere inaktive Offiziere vorhanden. Nur an Regimentskommandeuren der Infanterie fehlt es. Diese Stellen brauchen aber auch nicht besetzt zu werden. (Mob. Bl. 89 + Deckbl. 68.) Bereits im Jahre 1886 wurden Ersatzbrigaden ohne Regimentsverbände aufgestellt.

Ich bitte nochmals, meinem Antrag gemäß Schreiben vom 1. 7. 1910 näherzutreten zu wollen.

gez. v. Rolffe.

12.

Chef des Generalstabes der Armee.
Nr. 18 077.

Berlin, den 11. 11. 1910.

Zu W. J. v. Nr. 1282/10 A 1 v. 21. 10.

Mobile Verwendung von Ersatzformationen.

In das Kriegsministerium.

In bezug auf die Bedeutung des Ersatzes für das Feldheer weiß ich mich eins mit den Anschauungen des Kriegsministeriums und meines Herrn Vorgängers. Ich stimme aber mit diesem auch darin überein, daß in einem kommenden Kriege Notlagen eintreten können, zu deren Überwindung es der äußersten Anstrengungen bedarf. Demzufolge hat mein Herr Vorgänger in seinem Schreiben vom 4. 11. 1905 Nr. 11 077 die Organisation der damals überzähligen 200 000 Mann des Beurtaubtenstandes beantragt.

Als die Verhandlungen darüber noch nicht abgeschlossen waren und es immer dringender wurde, weitere Kräfte zur Verfügung zu haben, schlug ich als Nothelfer unter dem 7. 4. 1906 Nr. 590 geh. vor, aus den ausgebildeten Mannschaften zweier Ersatzbataillone, die damals zur Hälfte noch aus un-ausgebildeten Ersatzreservisten bestanden, ein verwendungsfähiges Bataillon zu bilden. Hierin erblickte der damalige Herr Kriegsminister „nicht zu unterschätzende Nachteile sowohl für das neugebildete Bataillon, wie für die zurückbleibenden Teile“.

Nachdem sich dann ergab, daß aus den 200 000 Mann überplanmäßige Formationen nicht gebildet werden konnten, ordnete das Kriegsministerium auf meinen Antrag nach Anhörung des Generalkommandos zuerst versuchsweise, dann endgültig an, daß die un-ausgebildeten Mannschaften der Ersatzbataillone durch die überzähligen ausgebildeten ersetzt und die Rekrutendepots erweitert werden sollten. Das Schreiben vom